

Hölderlin, Friedrich: Da ich ein Knabe war (1798)

- 1 Da ich ein Knabe war,
- 2 Rettet' ein Gott mich oft
- 3 Vom Geschrei und der Rute der Menschen,
- 4 Da spielt ich sicher und gut
- 5 Mit den Blumen des Hains,
- 6 Und die Lüftchen des Himmels
- 7 Spielten mit mir.

- 8 Und wie du das Herz
- 9 Der Pflanzen erfreust,
- 10 Wenn sie entgegen dir
- 11 Die zarten Arme strecken,

- 12 So hast du mein Herz erfreut,
- 13 Vater Helios! und, wie Endymion,
- 14 War ich dein Liebling,
- 15 Heilige Luna!

- 16 O all ihr treuen
- 17 Freundlichen Götter!
- 18 Daß ihr wüßtet,
- 19 Wie euch meine Seele geliebt!

- 20 Zwar damals rief ich noch nicht
- 21 Euch mit Namen, auch ihr
- 22 Nanntet mich nie, wie die Menschen sich nennen,
- 23 Als kennten sie sich.

- 24 Doch kannt ich euch besser,
- 25 Als ich je die Menschen gekannt,
- 26 Ich verstand die Stille des Aethers,
- 27 Der Menschen Worte verstand ich nie.

- 28 Mich erzog der Wohllaut

- 29 Des säuselnden Hains
30 Und lieben lernt ich
31 Unter den Blumen.
- 32 Im Arme der Götter wuchs ich groß.

(Textopus: Da ich ein Knabe war. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67126>)